

Herausforderungen der Stahlindustrie in Deutschland

Fokus auf wettbewerbsfähige Strompreise & wirksamen
Außenhandelsschutz nötig!

Im Gespräch mit **Friedrich Merz**:

Gunnar Groebler, Präsident &
Kerstin Maria Rippel, Hauptgeschäftsführerin
der Wirtschaftsvereinigung Stahl

Berlin | 16.10.2024



Wirtschaftsvereinigung
Stahl



- 01
- 02
- 03

**Stahlindustrie in Deutschland –
geprägt durch Mittelstand und
Großunternehmen**
Chancen und Herausforderungen

Wettbewerbsfähige Strompreise
Akuter Handlungsbedarf

Wirksamer Außenhandelsschutz
Umdenken erforderlich

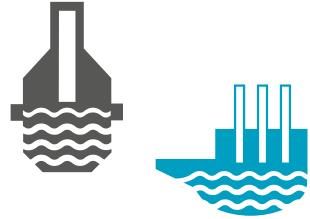
01

Stahlindustrie in Deutschland Chancen und Herausforderungen



Stahlindustrie in Deutschland

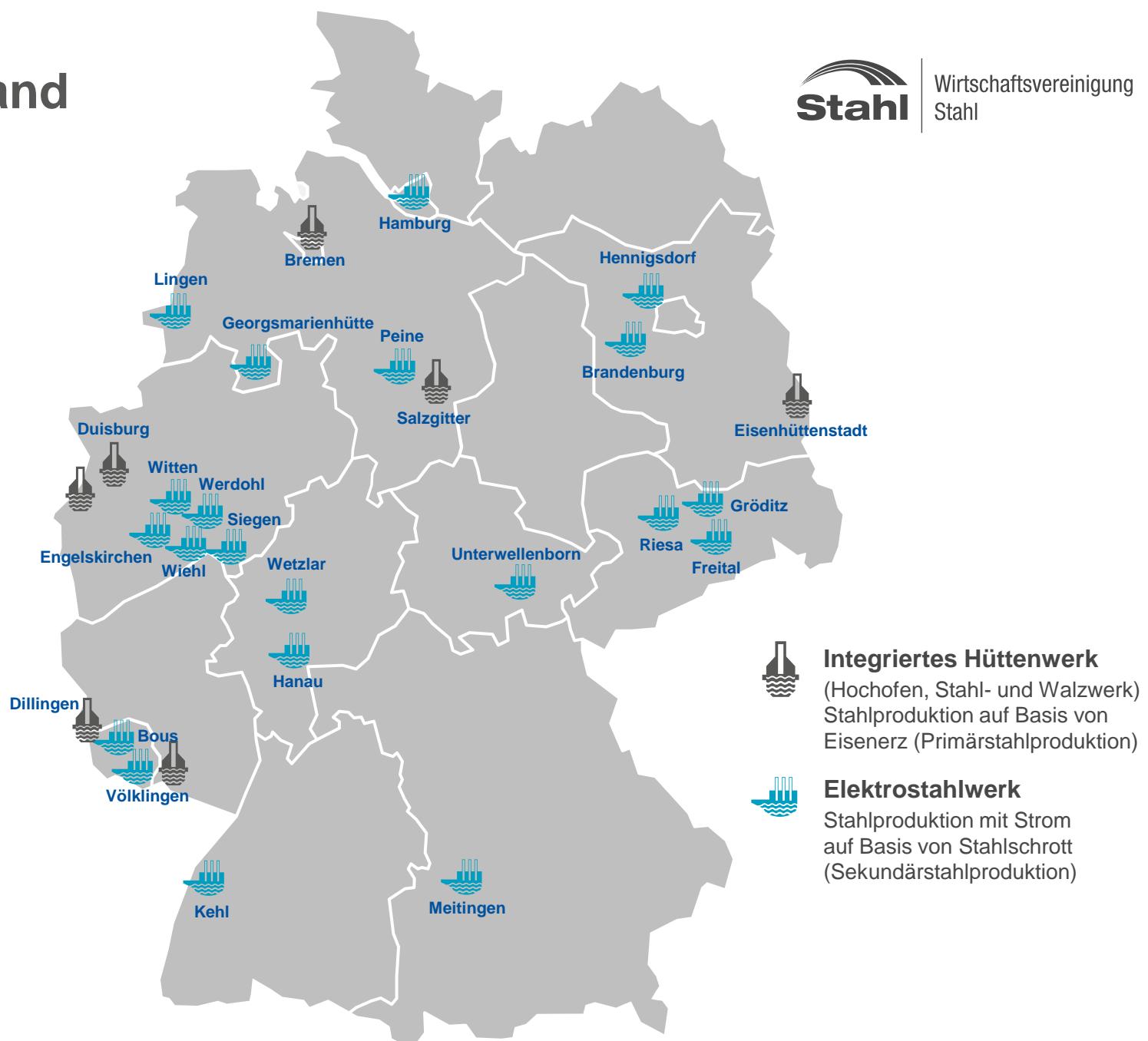
Standorte und Produktion



Branche geprägt durch
Mittelstand und
Großunternehmen

35,4 Mio. t.

Rohstahlerzeugung
2023 in Deutschland



Integriertes Hüttenwerk
(Hochofen, Stahl- und Walzwerk)
Stahlproduktion auf Basis von
Eisenerz (Primärstahlproduktion)

Elektrostahlwerk
Stahlproduktion mit Strom
auf Basis von Stahlschrott
(Sekundärstahlproduktion)

Quelle: Wirtschaftsvereinigung Stahl

Stahlindustrie in Deutschland ist unverzichtbar für Wachstum in Klimaschutz



**Größter
Stahlproduzent
der EU**
und siebtgrößter
weltweit.



Mehr als
80.000
direkte Arbeitsplätze und
über
4 Millionen
in den stahlintensiven
Branchen.



**Erfolgsfaktor für
Exportwirtschaft**
2/3 der deutschen
Exporte sind
stahlintensiv.



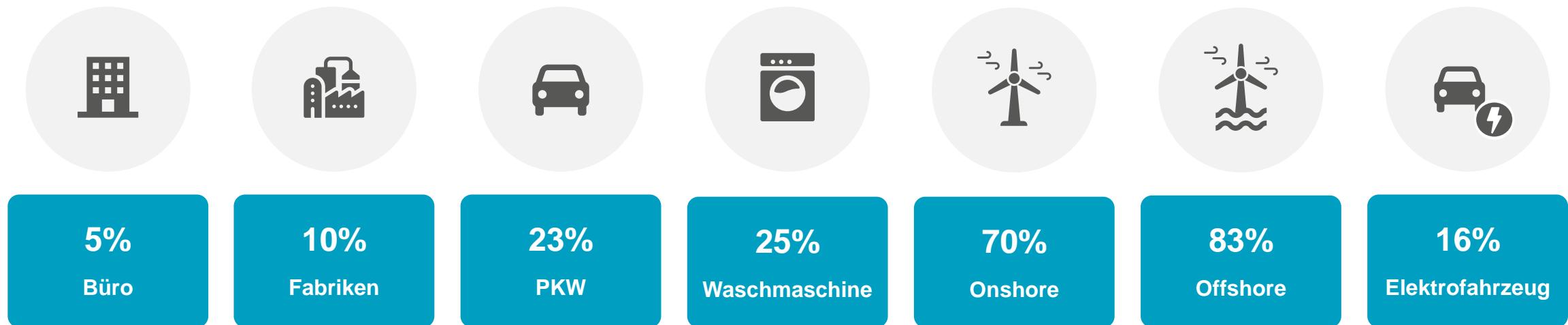
↓ ↓
Enabler für
**nachhaltige
Wertschöpfung
und Klimaschutz.**
Bis zu **55 Mio. t**
CO₂-Einsparung
durch
Dekarbonisierung.



**Mit über 2.500
Stahlsorten
Basis der
Wertschöpfung** und
Schlüssel zu moderner
Infrastruktur und
Technologie: Auto,
Strommast, Zahnrad –
Stahl macht's möglich!

Einsatz von grünem Stahl sorgt für enorme CO₂-Reduktion & führt nur zu marginalen Mehrkosten beim Endprodukt

Anteil von CO₂-Emissionen aus Stahl an Gesamtemissionen des Produkts



Temporärer Kostenanstieg (gegenüber grauem Stahl) der Endprodukte

+ 0,1 bis 0,2 % + 0,6 bis 1,2 % + 0,3 bis 0,7 % + 0,3 bis 0,6 % + 1,6 bis 3,4 % + 2,6 bis 5,5 % + 1,7 bis 3,6 %

Quelle: BCG-Analyse

Der Low Emission Steel Standard (LESS): Brancheninitiative, um emissionsarmen Stahl zu kennzeichnen, verifizieren und zertifizieren

- Transformative Anstrengungen im Herstellungsprozess können klassifiziert, verglichen und damit bewertbar gemacht werden.
- LESS kann die Grundlage bilden für die **Etablierung für Grüne Leitmärkte** auf nationaler und EU-Ebene.
- LESS ist **technologieoffen, europäisch gedacht und international anschlussfähig**.



Extrem herausfordernde Rahmenbedingungen für unsere Industrie in Deutschland



Krieg in Europa

Krieg in der Ukraine
als Herausforderung
für Wirtschaft und
Stabilität Europas!



Schwache Konjunktur

Verhaltene Nachfrage in
den Schlüsselindustrien –
und keine Erholung in
Sicht!



Energiekrise

Hohe Energiekosten
belasten die
energieintensive
Industrieproduktion
existenziell!



Geostrategische Neubewertung

Zum Erhalt deutscher und
europäischer Resilienz ist
eine geostrategische
Neubewertung von
Grundstoffindustrien
unerlässlich!

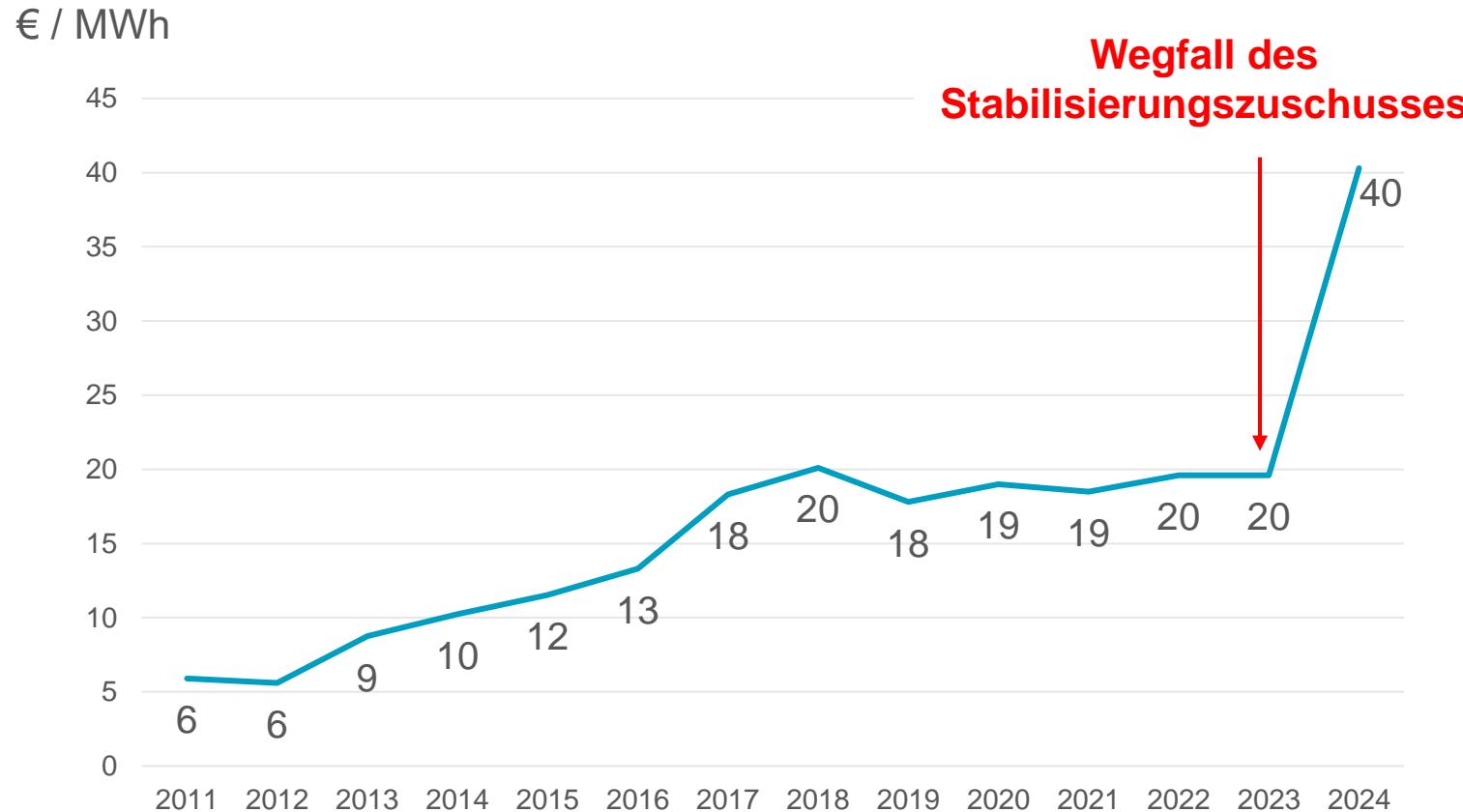
02

Wettbewerbsfähige Strompreise Akuter Handlungsbedarf



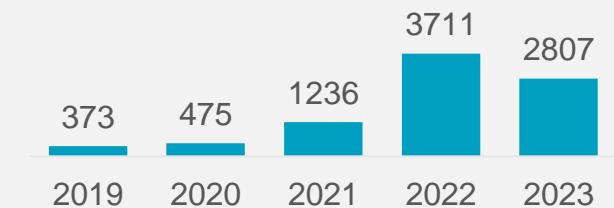
Explosion der Übertragungsnetzentgelte

Niveau bleibt auch künftig hoch. Lösung dringend erforderlich!



Aktuell

Explodierende Kosten durch Engpassmanagement. Mio. € / a



Künftig

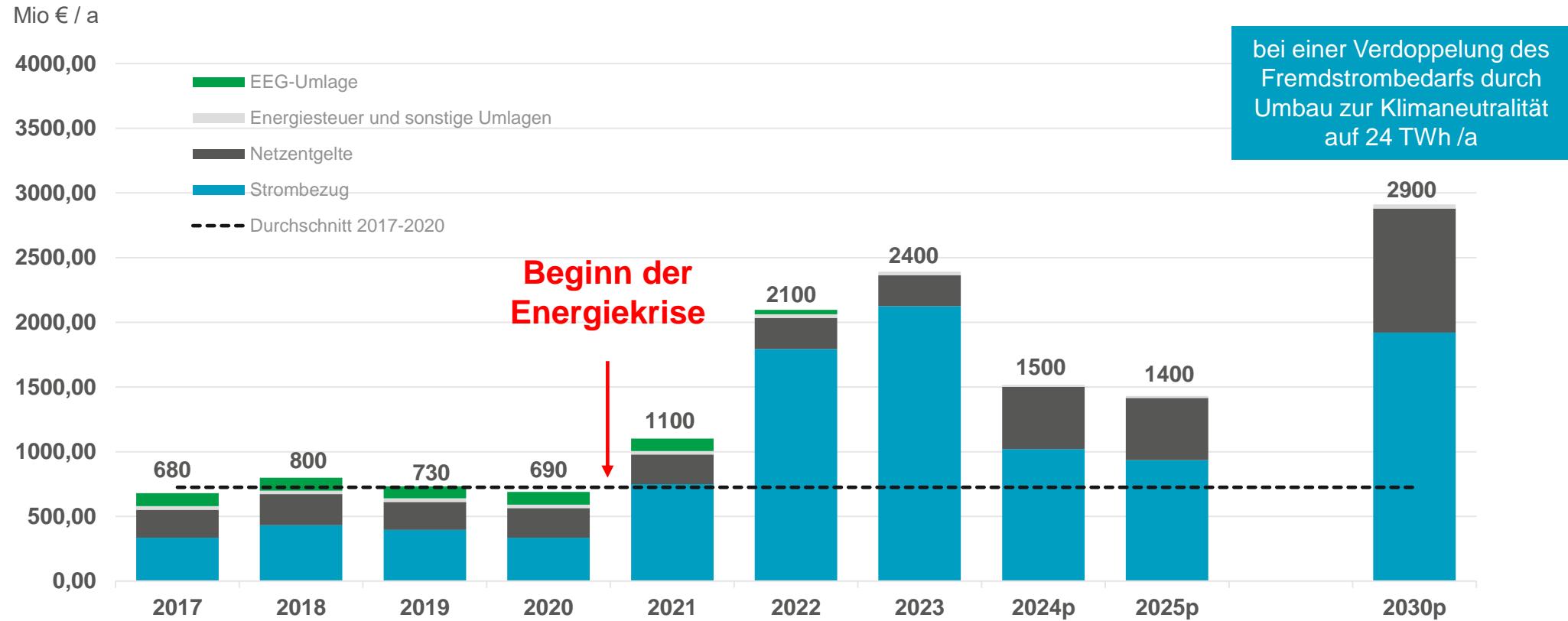


250 Mrd. € bis 2045

Kontinuierlich hohe Kosten durch Investitionen in den Netzausbau.

Berechnungen der Wirtschaftsvereinigung Stahl auf Basis der Veröffentlichungen der Übertragungsnetzbetreiber für 5000 Benutzungsstunden

Stromkosten der Stahlindustrie sind noch immer doppelt so hoch wie vor der Energiekrise!



Quelle: Berechnungen der Wirtschaftsvereinigung Stahl für einen angenommenen Fremdstrombezug von 12 TWh aus dem öffentlichen Netz auf Basis von Veröffentlichungen des BDEW (Strompreisanalyse Februar 2024), der EEX sowie der ÜNB.
2030: Fortschreibung für einen gestiegenen Strombezug von 24 TWh.

Wettbewerbsfähige Strompreise dringend notwendig: Für Wohlstand & Klimaneutralität

Herausforderungen



Strompreise in Deutschland doppelt so hoch wie in anderen Ländern – außerhalb aber auch innerhalb der EU!



Explosion der Netzentgelte: Verdopplung zum Jahresbeginn – durch Netzausbau auch künftig steigend!



Beschleunigter **Ausbau der Erneuerbaren Energien** erforderlich – aber ebenso verlässliche Versorgung und **Bezahlbarkeit**.

Lösungsansätze

Industriestrompreis beste Lösung! Entlastungen wie Strompreiskompensation und Stromsteuersenkung **müssen** über 2030 hinaus ungekürzt **fortgeführt werden**.

Öffentliche Finanzierung der Netze als Aufgabe der Daseinsvorsorge beste Lösung. Entlastung durch Herauslösen transformationsbedingter Kosten.

PPAs für Industrie unterstützen, grundlastfähigen **EE-Pool** aufbauen. **Kapazitätsmarkt** zur Absicherung der Versorgung nötig, aber: darf Strom nicht durch weitere **Umlage** verteuern!

Was es akut braucht:

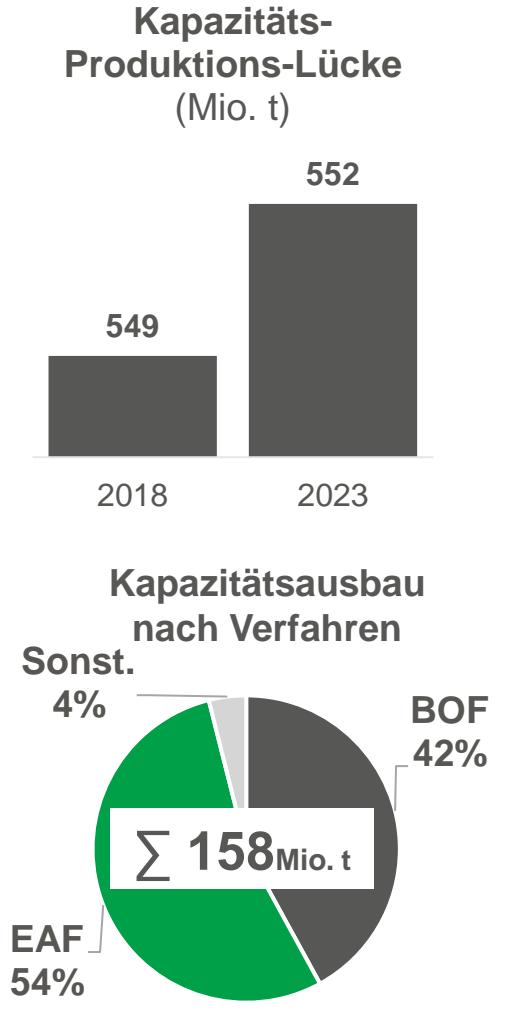
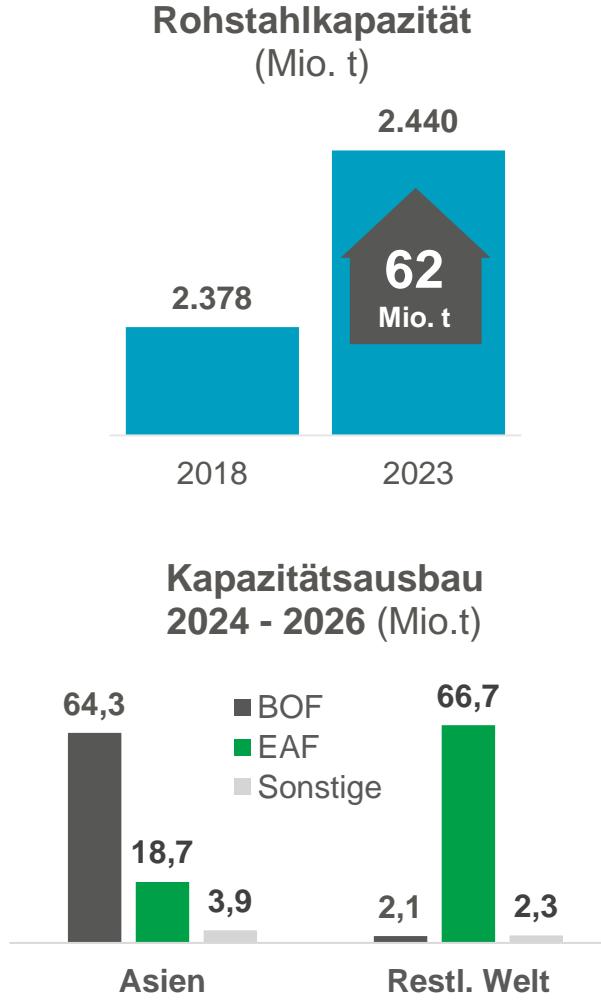
Der Zuschuss zu den Übertragungsnetzentgelten muss wieder eingeführt und nicht abgerufene Fördermilliarden sollten entsprechend umgewidmet werden!

03

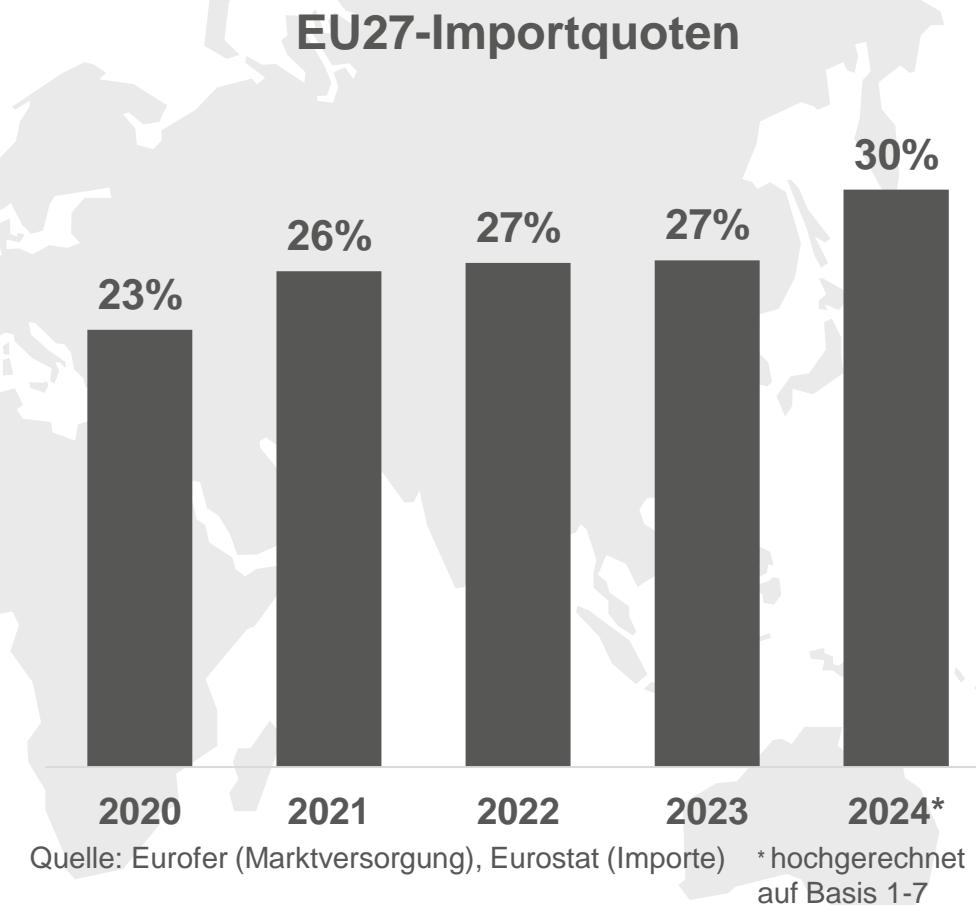
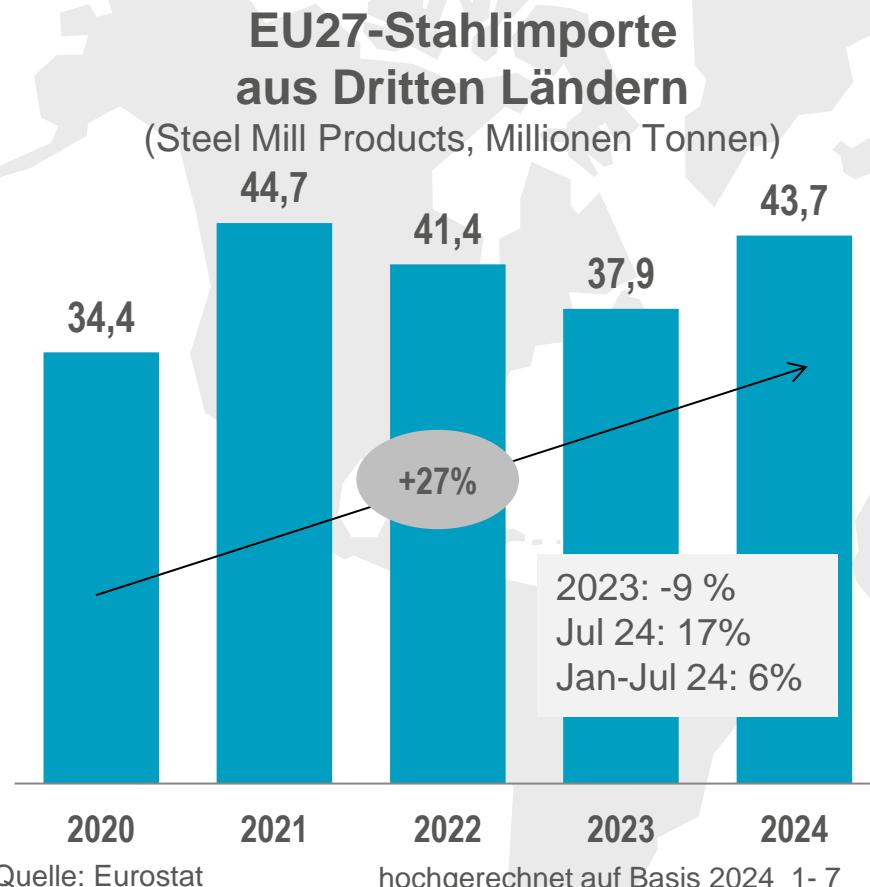
Wirksamer Außenhandelsschutz Umdenken erforderlich



Überkapazitäten außerhalb Europas steigen ungebremst: Außenhandelspolitische Absicherung erforderlich



EU27: Importdruck wächst massiv: EU-Stahlmarkt wird von Drittländer-Importen überschwemmt



Außenhandelspolitische Absicherung erforderlich: Umbau der Stahlindustrie braucht Flankierung

Herausforderungen



Globale Überkapazitäten:

Gezielte geoökonomische Attacke auf Europa schafft besondere Gefährdungslage während des Umbaus der Industrie.



Mit dem zunehmenden Wegfall kostenloser Emissionszertifikate ist ein effektiver **Carbon Leakage-Schutz** essenziell.



Die industrielle Basis muss erhalten und **neue Abhängigkeiten** vermieden werden.

Lösungsansätze

Schaffung eines **effektiven** und gleichzeitig **WTO-konformen Schutzes** vor massiv steigenden Importen (z.B. in Form von **Zollkontingenten**). Abschluss eines **EU-USA-Stahlabkommens (GSSA)**.

Sicherstellung eines wirksamen Grenzausgleichs: Es braucht eine Lösung für Exporte aus der EU!

Verstärkte Nutzung von **European Content** bei

- öffentlicher Beschaffung,
- Ausschreibungen,
- Förderprogrammen.

Was es akut braucht?

Deutschland muss sich mit Blick auf die aktuelle Importkrise dringend – auch zusammen mit Partnern wie Frankreich – für Ad-hoc-Maßnahmen im Außenhandel einsetzen

Auf einen Blick

Was es jetzt braucht:

Für wettbewerbsfähige Strompreise:



Perspektivisch: International wettbewerbsfähige Strompreise schaffen.



Adhoc: Nicht abgerufene Förder-Milliarden zur Übertragungsnetz-entgelt-Bezuschussung nutzen!

Für wirksamen Außenhandelsschutz:



Perspektivisch: WTO-verträgliche Instrumente zum Schutz vor Carbon Leakage und unfairem Handel schaffen!



Adhoc: Deutschland muss sich in Brüssel mit Partnern für Sofortmaßnahmen stark machen!

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Wirtschaftsvereinigung Stahl

Französische Straße 8 | 10117 Berlin | +49 30 23 25 546-0 | info@wvstahl.de

Präsident: Gunnar Groebler

Hauptgeschäftsführerin: Kerstin Maria Rippel, LL.M. | Geschäftsführer: Dr. Martin Theuringer

Interessenvertretung auf der Basis des gesetzlichen Verhaltenskodexes

Lobbyregister Deutscher Bundestag: R002425 | EU-Transparenzregister: 75755621888-61

www.stahl-online.de



Wirtschaftsvereinigung
Stahl